

Devisentelegramm

05.02.2026 07:54

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1790	1,1791	EUR / AUD	1,6901	1,6902	EUR / HUF	379,35	379,75
EUR / GBP	0,8659	0,8660	EUR / NZD	1,9696	1,9700	EUR / CNH	8,1819	8,1825
EUR / CHF	0,9175	0,9176	EUR / HKD	9,2071	9,2083	GBP / USD	1,3616	1,3617
EUR / JPY	185,05	185,07	EUR / SGD	1,5020	1,5022	USD / CHF	0,7782	0,7783
EUR / CAD	1,6134	1,6135	EUR / TRY	51,3273	51,5222	USD / JPY	156,95	156,96
EUR / SEK	10,6140	10,6182	EUR / THB	37,4875	37,5139	USD / CAD	1,6134	1,3687
EUR / NOK	11,4353	11,4407	EUR / CZK	24,3690	24,3890	AUD / USD	0,6976	0,6976
EUR / DKK	7,4678	7,4682	EUR / PLN	4,2165	4,2188	NZD / USD	0,5986	0,5986

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1836-38	1,1789-91	1,1794-96	
New York	1,1825-27	1,1788-90	1,1803-05	
Tokio	1,1806-08	1,1783-85		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Die europäische Gemeinschaftswährung startet an diesem Donnerstag mit Kursen um 1,1785 USD. Die gestrigen Inflationsdaten aus dem Euroraum fielen deutlich unter das Zielniveau von 2 %, das die EZB generell anstrebt. Im Januar stieg die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % und lag damit unter dem Wert des Vormonats, als noch 1,9 % gemeldet worden waren. Damit wurde die schwächste Inflationsrate seit September 2024 verzeichnet. Diese Entwicklung zeigt einmal mehr, dass Überlegungen zu weiteren Zinssenkungen seitens der EZB vorerst vom Tisch sein dürften. Vielmehr richtet sich der Fokus der Währungshüter nun auf die anhaltend schwache Inflation. In den kommenden Entscheidungen wird die EZB verstärkt die Preisentwicklung in den einzelnen Ländern des Euroraums beobachten müssen, um möglichen deflationären Tendenzen bei weiter sinkenden Teuerungsraten frühzeitig entgegenzuwirken. Ein Bericht von Bloomberg zeigt zudem, dass einige Optionshändler bereits auf eine mögliche Zinserhöhung der EZB im laufenden oder kommenden Jahr setzen. Das unterstreicht, dass das Inflationsthema zwar weiterhin im Fokus steht, allerdings zunehmend mit Blick auf mögliche Aufwärts- und weniger auf Abwärtsrisiken. Aus den USA wurde gestern der ADP-Arbeitsmarktbericht für den Januar veröffentlicht, der deutlich hinter den Markterwartungen zurückblieb. Lediglich 22.000 neue Stellen wurden im privaten Sektor geschaffen, während mit einem Zuwachs von rund 45.000 gerechnet worden war. Damit zeigt sich der US-Arbeitsmarkt zumindest im Privatsektor etwas angespannt und liefert erste Hinweise darauf, wie fragil die aktuelle Lage sein könnte. Auch im jüngsten FOMC-Protokoll der Fed war eine gewisse Unsicherheit darüber spürbar, ob und in welchem Ausmaß die Zinsen künftig angepasst werden sollten. Fed-Chef Jerome Powell betonte zwar wiederholt, dass sich die Konjunktur insgesamt solide entwickle, stellte jedoch klar, dass der Arbeitsmarkt weiterhin ein zentraler Beobachtungspunkt bleibe. An dieser grundsätzlichen Ausrichtung dürfte sich auch mit dem von US-Präsident Trump nominierten Fed-Vorsitzenden Kevin Warsh wenig ändern. Eine weitere Zinsentscheidung kam am gestrigen Mittwoch aus Polen. Die polnische Nationalbank beließ den Leitzins unverändert bei 4,00 %. Zwar entsprach dies weitgehend den Erwartungen der Marktteilnehmer, dennoch hatten einige Analysten mit einer Zinssenkung um 25 Basispunkte gerechnet. In der Folge konnte die polnische Währung gegenüber dem Euro leicht zulegen. Am heutigen Donnerstag richtet sich der Blick der Marktteilnehmer auf die Zinsentscheidung der EZB. Dass die Leitzinsen unverändert bleiben, gilt als ausgemacht. Umso entscheidender dürften die Worte von EZB-Präsidentin Christine Lagarde werden, insbesondere wie sie auf die weiter rückläufige Inflation eingeht und ob sie das Thema einer möglichen Zinserhöhung perspektivisch bereits adressiert.

EURUSD pendelt um 1,1785 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,1800 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1750 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8660 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

EURCHF beginnt bei 0,9175 CHF. Wir befinden uns weiterhin in einem Korridor zwischen 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.

EURJPY liegt aktuell bei 184,95 JPY. Bei einer wieder anziehenden Notierung schauen wir auf den Widerstand bei 186,80 JPY. Ein stärkerer Yen könnte bei 182,85 JPY auf einen Halt treffen.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	Auftragseingänge, % gg. MoM	Dez	-2,2%	5,6%
13:00	GB	Bank of England, Zinsentscheid; %		3,75%	3,75%
14:15	EZ	EZB-Sitzung, Einlagensatz		2,00%	2,00%
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung. Tsd.	31.Jan	212	209

Quelle: Bloomberg